

Informationen
für die Eltern der
Waldfüchse



WALDKINDER
GARTEN

Heppenheim e.V.

INFORMATIONEN FÜR ELTERN DER WALDFÜCHSE

Stand 06.August 2016

1. ZIELSETZUNG DES WALDKINDERGARTENS

2. ÖFFNUNGSZEITEN + GEBÜHREN

Ferienzeiten / Schließtage

3. EIN TAGESABLAUF BEI DEN „WALDFÜCHSEN“

4. DIE AUSSTATTUNG DER KINDER

Kleider / Rucksack

Ersatzkleidung

Essen / Trinken

5. REGELN IM WALD

Hygiene / Toilettengang / Wartepunkte / Der Weg / Pflanzen und Tiere / Klettern / Umgang mit Stöcken / Müllvermeidung / Spielsachen

6. HERAUSFORDERUNGEN IM WALD

Extremwetterlagen

Erstversorgung / Gabe von Medikamenten / Globuli

Zecken

Giftpflanzen/Tollwut/Fuchsbandwurm/Eichenprozessionsspinner

7. MITARBEIT DER ELTERN IN EINER ELTERNINITIATIVE

Eltern

Elternbeirat

Vorstand

8. ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Eingewöhnungsphase

Elterngespräche

Elternabende

Elternstammtische

9. NACHMITTAGSBETREUUNG / MITTAGESSEN

10. KRANKMELDUNG / INFEKTIONSSCHUTZGESETZ / URLAUB

11. ANGEBOTE UND PROJEKTE

12. VORBEREITUNG AUF DIE SCHULZEIT

13. VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

14. QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

15. BESCHWERDEMANAGEMENT

VORAB

Liebe Eltern,

die vorliegenden Informationen sollen allen neuen Waldfuchseltern einen ersten Überblick über den Alltag im Waldkindergarten Heppenheim geben. Die ausführliche pädagogische Konzeption mit unseren pädagogischen Zielen und Schwerpunkten können sie als pdf Datei auf unserer Homepage unter: www.waldkindergarten-heppenheim.de einsehen. Durch ihre Unterschrift des Betreuungsvertrages wird die Konzeption von Ihnen akzeptiert und mitgetragen.

1. ZIELSETZUNG DES WALDKINDERGARTENS

Waldkindergärten bieten optimale Voraussetzungen für eine ganzheitliche Erziehung. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann ausgelebt werden und die Umgebung des Waldes stärkt die körperlich-seelische Gesundheit. Der Naturraum bietet unerschöpfliche Möglichkeiten zum Entdecken, Erforschen und Experimentieren. Seine relative Unstrukturiertheit fördert insbesondere das sprachliche Ausdrucksvermögen der Kinder. Entsprechend dem pädagogischen Ansatzes aus den skandinavischen Ländern, halten sich die Kinder bei jedem Wetter überwiegend in der Natur auf. Der Kindergarten besitzt einen Bauwagen und ein Tipi als Unterkunft, die für Mittagessen oder bei ungünstigem Wetter aufgesucht wird.

Im Wald und auf der Wiese spielen die Kinder ungestört und selbstbestimmt. Die eigenen Grenzen werden erfahren und Regeln werden aufgestellt. Die Kinder üben den rücksichtvollen Umgang miteinander ein. Das Toben und Klettern ist etwas Alltägliches, genauso wie das Beobachten der Tiere, das Sammeln von Ästen, Moosen, Schneckenhäusern und Steinen. Die Natur wird erlebt und Phänomene wahrgenommen. Unentwegt sind die Kinder in Bewegung, sie gestalten, beobachten, entdecken, erforschen, vergleichen und berichten. Durch pädagogische Unterstützung entwickeln die Kinder eine intensive Beziehung zur Natur und ein altersgemäßes ökologisches und soziales Bewusstsein, ihre Kompetenzen für die Gestaltung ihrer Zukunft werden so gestärkt. Kinder brauchen zur ihrer Entwicklung nicht nur stabile Bindungen zu liebevollen Menschen, sondern auch eine Beziehung zur Natur und deren Elemente wie Tieren, Pflanzen, Erde, Wasser, Steinen, Bäumen und Wiesen. Kinder eignen sich die Welt an, indem sie sich aktiv mit ihrer sozialen und räumlichen Umwelt auseinandersetzen. Sie erfahren und entdecken ihre natürliche Umwelt zunächst mit allen Sinnen. Sie sehen, riechen, spüren, tasten, schmecken und hören. Die Verknüpfung dieser Reize und deren Interpretation sind wichtige Schritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

In einer Welt, die vor einer permanenten Reizüberflutung geprägt ist, ermöglicht der weitgehend ungestaltete Naturraum einprägsame Erfahrungen für Kinder. Hier erleben sie im Jahreskreislauf wichtige Vorgänge des Lebens wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit und Kontinuität zu verstehen. Außerdem erleben sie die Natur als ein lebendiges und schützenswertes Gut. In der Natur können viele wichtige Erziehungsziele vermittelt werden, ohne dass sie künstlich gefördert werden müssen, da eine Umgebung mit Bäumen, Sträuchern, Wiesen und Tieren vielfältige Möglichkeiten bietet und damit Erfahrungs- und Lernfeld ist.

2. ÖFFNUNGSZEITEN + GEBÜHREN

Montag bis Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr

08:00 bis 09:00 Uhr Bringen der Kinder zur Bauwagenwiese

09:00 bis 12:30 Uhr Kernzeit

12:30 bis 13:00 Uhr Abholen der Vormittagskinder auf der Bauwagenwiese

13:00 bis 14:00 Uhr Mittagessen im Bauwagen + Ruhephase

14:00 bis 16:00 Uhr Angebote und Freispiel auf der Bauwagenwiese. Abholung möglich.

Freitags haben wir von 8:00 – 13:30 Uhr ohne Mittagessen geöffnet.

Wer sein Kind mit dem PKW bringt, wird dringend gebeten, sein Auto auf dem großen Parkplatz abzustellen und die letzten Meter zu Fuß zum Bauwagen zurückzulegen.

Um allen Kindern die Möglichkeit zu geben am Morgenkreis teilzunehmen, ist es notwendig, dass sich alle bis 09:00 Uhr auf der Bauwagenwiese einfinden.

In der Bringzeit sind kurze Tür- und Angelgespräche möglich. Für längere Gespräche vereinbaren wir gerne einen zusätzlichen Gesprächstermin.

Damit wir mit den „Mittagskindern“ um 13:15 Uhr Mittagessen können, bitten wir Sie die „Vormittagskinder“ bis spätestens 13:00 Uhr abzuholen

Ferienzeiten / Schließtage

Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

- 3 Wochen innerhalb der hessischen Sommerferien
- 2 Wochen in den hessischen Weihnachtsferien
- an den sog. "Brückentagen" (nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam)
- am Tag des Betriebsausflugs
- an 2 Aufräum- und pädagogischen Planungstagen des Teams
- an 2 Qualitäts- und Konzeptionstagen des Teams

GEBÜHREN (Stand Juni 2016)

Der monatliche Kindergartenbeitrag ist den städtischen Einrichtungen angeglichen und liegt z.Zt. für einen Regelplatz (8:00-13:00 Uhr) bei € 119,- (€ 79,- für das zweite Kind und € 4,- für jedes weitere Kind (wenn die Kinder gleichzeitig den KIGA besuchen)).

Die Gebührensatzung der Kreisstadt Heppenheim mit den aktuellen Betreuungsgebühren ist auf der Homepage der Stadt Heppenheim unter der Rubrik „Satzung“ - „Soziale Angelegenheiten“ nachzulesen.

Für einen Platz mit Nachmittagsbetreuung (Mo - Do bis 16:00 Uhr) kommt eine zusätzliche Gebühr von € 10,- pro Tag/pro Monat. Es ist auch möglich, die Nachmittagsbetreuung nur an ausgewählten Tagen in der Woche wahrzunehmen, je nach Auslastung der Nachmittage (Warteliste).

Der Betrag für Materialkosten € 4,- Bastelgeld monatlich.

Bitte per Überweisung oder Dauerauftrag zugunsten des Betriebskostenkonto Kontonummer: 24718 bei der Sparkasse Starkenburg BLZ 509 514 69

Das letzte Kindergartenjahr ist für hessische Kinder (Bambini-Programm) beitragsfrei gestellt, Materialkosten, Verpflegung und Nachmittagsbetreuung sind jedoch zu zahlen.

Die Eltern müssen Mitglied im Verein sein. Der Jahresbeitrag für den Verein beträgt € 15,- pro Jahr und wird von den Mitgliedern auf das Vereinskonto überwiesen. Freiwillige höhere Beiträge und Spenden sind immer herzlich willkommen.

Bitte per Bankeinzug vom Vereinskonto zu Lasten des in der Beitrittserklärung angegebenen Kontos des Mitglieds.

Der Betrag für das Bio Mittagessen ist Zurzeit € 4,25 pro Tag

Bitte per Überweisung oder Dauerauftrag zugunsten des Vereinskontos Kontonummer: 103 711 07 bei der Sparkasse Starkenburg BLZ 509 51469

3. EIN TAGESABLAUF BEI DEN „WALDFÜCHSEN“

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes haben wir einige „feste“, täglich wiederkehrende Rituale eingeführt, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben, keineswegs aber ihren Freiraum einschränken sollen:

08:00 - 09:00 Uhr **Bringzeit**

Die Kinder werden von den Erzieherinnen auf der Bauwagenwiese in Empfang genommen. Dort besteht die Möglichkeit zum richtigen Wachwerden und freien Spielen.

09:00 Uhr **gemeinsamer Morgenkreis**

Der gemeinsame Morgenkreis startet mit Begrüßungsritualen, Liedern und Spielen unter Einbeziehung der Kinderwünsche. Thematische Inhalte für den Tag und eventuell die nächste Zeit werden mit den Kindern besprochen. Dann frühstücken wir gemeinsam und gehen danach gestärkt zu dem jeweiligen Waldplatz, der an diesem Tag gewählt wurde. Schon der Weg dorthin bietet Zeit für Entdeckungen.

Bei schönem Wetter laufen wir auch schon mal direkt nach dem Morgenkreis los und frühstücken dann im Wald. Dies ist situationsbedingt und bietet willkommene Abwechslung.

Angekommen auf unserem Waldplatz ist Zeit für Freispiel, malen, basteln, klettern, die Natur erkunden u.v.m.

Bevor es gegen **12:00 Uhr** wieder zur Bauwagenwiese geht, beschließen wir den Vormittag mit einer Reflexion dessen, was wir zuvor erlebt haben in einem **Abschlusskreis**. Hier ist auch noch mal Zeit für Abschlussrituale, Lieder und Spiele unter Einbeziehung der Kinderwünsche.

Die Bauwagenwiese erreichen wir, je nachdem auf welchen Platz wir waren und welche Entdeckungen wir auf dem Rückweg machen, um ca. 12:30 Uhr. Die **Halbtageskinder werden bis 13:00 Uhr** abgeholt.

Gegen **13:15 Uhr** nehmen wir das gesunde **Mittagessen** von unserem Bio Caterer in unserem beheizbaren Bauwagen ein.

Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit für eine Ruhezeit, die zum Kuscheln, Lesen, Malen oder Basteln genutzt werden kann. Die Nachmittagsbetreuung findet auf der Bauwagenwiese statt. Die Kinder können hier jeder Zeit abgeholt werden. Um **16:00 Uhr** endet die Betreuungszeit.

Freitags schließt der Kindergarten um 13:30 Uhr ohne Mittagessen.

4. DIE AUSSTATTUNG DER KINDER

Kleider / Rucksack

Jedes Kind benötigt einen **wetterfesten kleinen Rucksack**, der bequem zu tragen ist. Den Rucksack sollten die Kinder selbständig öffnen und schließen können. Er sollte so geformt sein, dass er nicht von den Schultern rutscht und mit einem **Brustgurt** versehen sein, welcher zusätzlichen Halt bietet. Der Rucksack sollte so groß sein, dass folgende Dinge hinein passen: eine kleine Isomatte, die beim Frühstück als Sitzunterlage dient, eine Frühstücksdose, eine Trinkflasche (im Winter Thermosflasche) und eine Regenjacke. Auch die Dosen und Trinkflaschen sollten die Kinder **selbständig öffnen und schließen können**. Besonders wichtig ist witterungsgerechte Kleidung, die auch den größten Dreck standhält. **Feste (vorzugsweise knöchelhohe) Wanderschuhe sind jeden Tag erforderlich**; bei Regen und Matschwetter Gummistiefel und Buddelhose.

Im Sommer sind dünne, **lange Hosen und langärmelige T-Shirts** erforderlich, da es im Wald kühler ist als in der Sonne und außerdem ein gewisser Schutz vor Zecken und Stechmücken gegeben ist. Eine **Kopfbedeckung ist ebenso erforderlich**.

Bitte cremen sie Ihr Kind zuhause, vor dem Kindergarten, mit der Sonnencreme ein, welche speziell Ihr Kinder verträgt. Da wir zunehmend Allergien beobachten, geben Sie Ihrem Kind bitte eine kleine Tube zum Nachcremen mit in den Rucksack. Für die Nachmittagskinder können wir beschriftete Flaschen im Bauwagen deponieren.

Im Winter hat sich der sogenannte „**Zwiebellook**“ bewährt, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander.

Um die Wahrscheinlichkeit der Wiedererlangung der Kleidungsstücke Ihrer Kinder zu erhöhen, bitten wir Sie alle **Kleidungsstücke und Schuhe mit Namen** zu versehen.

Ersatzkleidung

Im Materialbauwagen hat jedes Kind ein Körbchen mit Ersatzkleidung. Bitte kontrollieren Sie das Körbchen mit Ersatzkleidung regelmäßig und ergänzen Sie es bei Bedarf. In das Körbchen kommt: Unterwäsche (Socken / Unterhose), Langarmshirt, lange Hose, Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel, ggf. extra Wechselschuhe. **Bitte passen Sie den Inhalt des Körbchens regelmäßig der Witterung und Jahreszeit an.**

Essen / Trinken

Da wir großen Wert auf einen **zuckerfreien Vormittag** legen, dürfen Süßigkeiten wie zuckerhaltige Brotaufstriche, Schokoriegel, Bonbons, Lutscher, Kuchen, Kaffeestückchen, gezuckerte Trinkjogurts und Joghurts nicht mit in den Kindergarten gebracht werden. Der Verzicht auf abgepackte Süßigkeiten dient nicht nur der Zahngesundheit sondern auch der Müllvermeidung. Somit tragen die Kinder täglich zum Umweltschutz bei. Außerdem ist es für die Kinder nicht nachvollziehbar wenn einige Kinder etwas Süßes dabei haben, sie selbst aber nichts Süßes von zuhause mitbekommen. Ausnahmen sind Feste und Feiern wie z.B. Geburtstage, Sommerfest... Um keinen unnötigen Müll zu produzieren, bitten wir das Frühstück und das Getränk in wieder verwendbaren Flaschen und Brotdosen mitzugeben.

5. REGELN IM WALD

Hygiene

Nach dem Toilettengang und vor jeder Mahlzeit werden die Hände mit Wasser und Seife gründlich gereinigt. Hierfür benötigt jedes Kind sein eigenes Handtuch, das im Rucksack mitgenommen wird, um Ansteckungsgefahren u.ä. so gering wie möglich zu halten.

Toilettengang

Muss ein Kind im Wald "auf Toilette", so sucht eine Erzieherin einen Platz abseits und hilft dem Kind (falls nötig) sein Geschäft zu erledigen. Für das große Geschäft wird mit einer kleinen Schaufel ein Loch gegraben und hinterher wieder sorgfältig mit Erde zugedeckt. Die Stelle wird für alle sichtbar markiert. Benutztes Toilettenpapier und Feuchttücher kommen in die mitgeführten Müllbeutel und werden von den Erzieherinnen fachgerecht entsorgt. Auf der Bauwagenwiese wird eine Campingtoilette bereitgestellt. Diese wird regelmäßig gesäubert und desinfiziert.

Wartepunkte

Auf den Wegen im Wald gibt es Stellen, z.B. Kreuzungen, an denen alle aufeinander warten, sogenannte Wartepunkte. So wird das Gemeinschaftsgefühl gefördert und die Gruppe bleibt beisammen.

Der Weg

Der Weg ist das Ziel. Unterwegs finden wir viele interessante Dinge.

Pflanzen, Pilze und Tiere

Im Waldkindergarten spielt der achtsame Umgang mit der Natur eine besondere Rolle. So sollen die Kinder zum Beispiel aus dem Wald keine Tiere mitbringen und keine Pflanzen ausreißen, wenn dafür keine besondere Verwendung vorgesehen ist. Zum Schutz vor Viruserkrankung, Vergiftungen und dem Fuchsbandwurm fassen wir keine Tiere an, egal ob tot oder lebendig. Wir essen keine Waldfrüchte, Pilze oder Pflanzen und es werden keine Pflanzen, Beeren, Pilze etc. abgerissen und gegessen. Um Hautreizungen und allergische Reaktionen der Haut zu vermeiden, tragen wir keinen Pflanzensaft auf unsere Haut auf. Dennoch möchten wir den Kindern einen positiven Blick und schöne Erfahrungen in und mit der Natur ermöglichen. Wir möchten mit den Kindern im Frühjahr, Sommer und Herbst gemeinsam mit unseren fachkundigen Erzieherinnen auch Essbares und Heilsames auf der Wiese und im Wald entdecken. Bärlauch, Löwenzahn, Holunderblüten und -beeren, Kräuter, Brombeeren, Äpfel, etc. werden gesammelt, gewaschen und verarbeitet und bereichern unseren Speiseplan.

Das Klettern

Jedes Kind darf seine eigenen Grenzen erfahren. Die Erzieherinnen beobachten die Kinder beim Klettern und greifen nicht vorab, sondern nur bei akuter Gefährdung ein. Dies geschieht natürlich unter Beachtung der Verhaltensregeln im Wald.

Umgang mit Stöcken

Wir rennen, klettern und schlagen nicht mit Stöcken.

Müllvermeidung

Die Kinder lernen, dass sie Gast im Wald sind und Tiere und Pflanzen respektieren müssen. In diesem Zusammenhang sammeln die Kinder hin und wieder Müll und achten darauf, selbst keinen Müll im Wald zu hinterlassen.

Spielsachen

Die Kinder sind gefordert, sich entsprechend ihrer Ideen und Bedürfnisse einen eigenen Spielraum im Wald zu schaffen. Im Gegensatz zum vorgefertigten Spielzeug, das die Kinder auf bestimmte Vorgehensweisen festlegt, können die Naturmaterialien ganz flexibel

eingesetzt werden. Ein Stück Baumstamm wird zum Pferd, ein Ast verwandelt sich in einen Bohrer, eine Baumwurzel wird zur Lokomotive. Dieser flexible Umgang mit Materialien regt die Kreativität und Phantasie der Kinder an. Kreatives Denken wird gefördert. Aus diesem Grund bitten wir die Eltern den Kindern keine Spielsachen in den Wald mitzugeben.

6. HERAUSFORDERUNGEN IM WALD

In den Medien wird immer öfter und eindringlicher darüber berichtet, wie gefährlich der Aufenthalt in der Natur ist. Wir möchten den Kindern auf keinen Fall vermitteln, dass die Natur „gefährlich“ ist. Die unten aufgeführten Hinweise sollen nicht zur „Panikmache“ dienen, sondern Sie sachlich darüber informieren, worauf wir und Sie bezüglich der Kinder im Wald besonders achten. Wir möchten weder bei den Kindern noch bei den Eltern, das Bild entstehen lassen, dass die Natur voller Gefahren ist.

Extremwetterlagen (Sturm/Orkan/Anhaltende Minustemperaturen unter minus 10°C)

Bei extremen Witterungsverhältnissen ziehen wir uns in unser Tipi oder in unseren beheizbaren Bauwagen zurück. Bei Unwetterwarnung des deutschen Wetterdienstes können wir in einem Ausweichraum in der Schlossberghalle Schutz suchen. Die Eltern werden dann telefonisch benachrichtigt.

Erstversorgung, Gabe von Medikamenten / Globuli

Wir führen stets das Waldhandy und einen Erste-Hilfe-Kasten mit uns. Leichte Verletzungen versorgen wir vor Ort. Bei schweren Verletzungen wird der Notarzt gerufen. Die Verletzungen werden im Verbandbuch dokumentiert. Wenn sich das Kind krank fühlt, informieren die Erzieher die Eltern und bitten diese das Kind abzuholen.

Die Erzieherinnen sind gesetzlich **nicht** befugt Medikamente oder Globuli zu geben. Bei einer erforderlichen Gabe (Diabetiker/Allergien), muss ein ärztliches Schreiben zur Gabe von Medikamenten/Globuli vorliegen und eine Einweisung des Erzieherteams erfolgen.

Zecken

Die Zecken fühlen sich bei Temperaturen zwischen 8 und 16 Grad wohl und werden dann aktiv. Das ist meistens im Zeitraum von März bis Oktober. Es ist wichtig die Kinder entsprechend mit langer Kleidung und Kopfbedeckung auszustatten. Es gibt verschiedene Öle, Sprays und Cremes mit Inhaltsstoffen, die Zecken nicht mögen, mit denen die Eltern ihre Kinder zuhause einreiben können. Wichtig ist es, nach dem Aufenthalt im Freien, die Kinder auszuziehen und gezielt nach Zecken abzusuchen. Wird eine Zecke von den Erziehern entdeckt muss sie so schnell als Möglich von uns entfernt werden (Erste Hilfe Maßnahme). Die Stelle wird von uns mit einem Stift markiert. Die Eltern werden benachrichtigt und müssen die Stelle an den Folgetagen kontrollieren.

Giftpflanzen / Tollwut / Fuchsbandwurm / Eichenprozessionsspinner

Zum Schutz vor Viruserkrankung, Vergiftungen und dem Fuchsbandwurm gelten für alle gültige Regeln:

- Wir fassen keine Tiere an, egal ob tot oder lebendig.
- Wir essen keine ungewaschenen Waldfrüchte, Pilze oder Pflanzen.
- Vor dem Essen waschen wir unsere Hände.
- Es werden keine Pflanzen, Beeren, Pilze etc. abgerissen und gegessen.
- Impfköder, die im Wald ausgeworfen werden, fassen wir ebenso nicht an.

Wenn Sie sich über die Themen: Borreliose, FSME, Tollwut, Fuchsbandwurm, Hanta-Viren, Tetanus, „Raupendermatitis“, giftige Pflanzen und giftige Tiere in Deutschland weiter informieren möchten, bietet Ihnen die Homepage www.waldkindergaerten-nrw.de ein informatives „**Merkblatt zur Infektionsprophylaxe im Waldkindergarten**“.

7. MITARBEIT DER ELTERN IN EINER ELTERNINITIATIVE

Eltern

- (Mit-) Organisation von Festen.
- Teilnahme an Elternstammtischen und Mitgliederversammlungen zur Besprechung wichtiger Themen die den Kindergarten betreffen.
- Mithilfe bei anfallenden Reparatur- und Pflegearbeiten auf dem Gelände und am Bauwagen.
- Müllentsorgung.
- Anfallende Wäsche und anfallendes Geschirr waschen.
- Wasserversorgung des Waldkindergartens durch Auffüllen der Wasserkanister.
- Aushilfe: Vertretung des Erzieherteams nur im Notfall.
- Einkäufe für den Waldkindergarten.
- Fragen die Erzieherinnen regelmäßig, ob Aufgaben anfallen.
- Halten sich an die „Heizelmännchenliste“ an der Bauwagentür (Geschirr vom Obst- und Gemüseladen spülen, Handtücher und Geschirrtücher waschen, Mülltonnen an die Straße stellen...).
- Sonstige Unterstützung je nach Talent.

Elternbeirat

- Der Elternbeirat wird von den Eltern am ersten Elternabend im Kindergartenjahr für ein Jahr gewählt.
- Er organisiert und leitet den Elternstammtisch.
- Er organisiert und leitet Reparatur- und Pflegearbeiten auf dem Gelände und am Bauwagen in Abstimmung mit dem Vorstand.
- Er organisiert die Dekoration, Bänke, Tische und Verpflegung beim Herbst- und Frühlingsfest.
- Er organisiert Stände auf Märkten.
- Er spielt Osterhase und organisiert den Nikolaus.
- Er kümmert sich um die Geburtstagsgeschenke und Weihnachtsgeschenke für die Erzieher und Vertretungskräfte.
- Er kümmert sich um Abschiedsgeschenke für ausscheidende Erzieherinnen, und Praktikanten.
- Vermittelt zwischen Erzieherteam, Eltern und Vorstand.

Vorstand

- Der Vorstand, der aus der Mitte der Eltern gewählt wird, leistet die Verwaltungsarbeit ehrenamtlich.
- Er hält Kontakt zu den Ämtern.
- Er pflegt die Homepage.
- Er bildet die Arbeitgeberfunktion für das Erzieherteam.
- Er sichert Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring.
- Er ist Verantwortlich für die Neuanmeldungen.
- Er verwaltet die Vereinskasse und die Vereinsmitglieder.
- Er Verantwortet die Betriebskostenabrechnung gegenüber der Stadt Heppenheim.
- Er führt im 4-Wochenrhythmus Dienstgespräche mit dem Erzieherteam/Leitung.
- Er teilt die Aufgaben unter den Vorstandsmitgliedern auf.
- Er ist Ansprechpartner gegenüber Eltern und Erziehern.
- Er Informiert Eltern in unregelmäßigen Abständen mit Elternbriefen zu aktuellen Themen.

8. ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

(Ausführliche Informationen hierzu in der pädagogischen Konzeption)

Eingewöhnungsphase

Ein sanfter Übergang von zu Hause in den Kindergarten liegt uns im Interesse Ihres Kindes besonders am Herzen. Die Eingewöhnung in den Kindergarten erfolgt bei uns individuell in mehreren Schritten und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies beginnt schon mit dem **Schnuppertag**, an dem sowohl das Kind als auch die Eltern die Gelegenheit bekommen, den Kindergarten kennen zu lernen. Dem Schnuppertag folgt ein **Aufnahmegespräch**, in dem wir über den Kindergarten, seine Besonderheiten und seinen Alltag informieren. Die anschließende Eingewöhnung ist auf jedes Kind individuell abgestimmt. **Gemeinsam mit den Eltern** wird jeder weitere Schritt besprochen und die Aufenthaltszeit des Kindes im Kindergarten von Tag zu Tag verlängert, bis es nach etwa 1-2 Wochen den Kindergartenalltag ohne Mama oder Papa komplett bewältigen kann. In der Eingewöhnungsphase kann das Kind eine sichere Bindung zu den Erzieherinnen und insbesondere zu seiner **Bezugserzieherin** aufbauen. Eine Bezugserzieherin begleitet diese wichtige Phase und ist die Ansprechpartnerin für die Eltern und sicherer Hafen für das Kind.

Wir achten darauf, dass die älteren und größeren Waldfüchse bei der Eingewöhnung der neuen Kinder ebenfalls helfen und unterstützen. So können sie bei Rucksack öffnen, erklären von Regeln, öffnen der Brotdose etc. lernen, Verantwortung und Rücksichtnahme zu üben und die neuen Waldfüchse finden leichter Zugang zur Gruppe.

Elterngespräche

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern stärkt die Vertrauensbasis und trägt dazu bei Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen. Bei etwaigen Problemen suchen wir gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten und unterstützen hierbei die Eltern Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu erlangen. Die kurzen „Tür- und Angelgespräche“ sind selbstverständlich für einen kurzen Informationsaustausch bei der Übergabe der Kinder jeden Tag möglich. Diese Gespräche sind uns besonders wichtig, da wir dadurch einen aktuellen Überblick über die momentane Lebenssituation des Kindes bekommen. Längere Eltern- und Beratungsgespräche werden einmal jährlich, bei Bedarf natürlich auch öfter, geführt. Das **Aufnahmegespräch** zu Beginn der Kindergartenzeit dient dem Austausch von Informationen. Etwa drei bis sechs Monate nach der **Eingewöhnung** findet ein Gespräch statt, wie sich das Kind bis jetzt an die Einrichtung und den Wald gewöhnt hat und ob es angekommen ist. Im **Entwicklungsgespräch** wird der Entwicklungsstand und die Entwicklungsziele des Kindes erörtert. Am Ende der Kindergartenzeit findet ein **Abschlussgespräch** statt. Jetzt ist es Zeit zurück zu schauen und die Kindergartenzeit zu reflektieren.

Elternabende

Wir führen 2 Elternabende pro Jahr durch. Dazu laden wir schriftlich per Aushang ein, planen und leiten den Elternabend. Es geht in den Elternabenden darum, den Kindergartenalltag transparent zu machen und Organisatorisches abzuklären. Bei speziellen Themen, die von den Eltern gewünscht werden, bei denen es um die Entwicklung der Kinder geht, beispielsweise „Grenzen setzen“ oder „Schulfähigkeit von Waldkindergartenkindern“ kann auch ein/e ReferentIn eingeladen werden.

Elternstammtische

Elternstammtische werden nach Bedarf zwei-, bis viermal im Jahr abgehalten. Zu den Elternstammtischen lädt der Elternbeirat ein. Wenn gewünscht, kann eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartnerin von den Eltern eingeladen werden. Beim Elternstammtisch geht es in erster Linie um den Austausch der Eltern bezüglich Themen wie z.B. Ausrüstung, Ernährung, Organisation von Festen und Arbeitseinsätzen etc.

9. NACHMITTAGSBETREUUNG / MITTAGESSEN

An- und Abmeldungen Mittagsbetreuung

Die Eltern melden ihr Kind beim **Vorstand zur Mittagsbetreuung** an. Die Plätze werden je nach Verfügbarkeit vergeben.

An- und Abmeldungen Mittagessen

Die Bestellung des Mittagessens für die zur Mittagsbetreuung angemeldeten Kinder, hat der Elternbeirat übernommen. So müssen die Eltern ihre Kinder beim **Elternbeirat zum Mittagessen an- oder abmelden** (nur regelmäßige Teilnahme möglich). Für angemeldete Kinder muss regelmäßig **pro Essen € 4,25 auf das Vereinskonto** bezahlt werden. Dabei können nicht in Anspruch genommene Mahlzeiten nicht ausgezahlt werden. Den Eltern wird empfohlen die nicht in Anspruch genommenen Mahlzeiten (bei Abwesenheit der Kinder durch Krankheit oder Urlaub) an ein anderes Kind zu verkaufen oder geplante Abwesenheiten langfristig im Vorfeld mit dem Elternbeirat abzustimmen.

Wir nehmen mit den Kindern, welche zur Mittagsbetreuung angemeldet sind, gegen 13:15 Uhr unser vollwertiges und biologisches Mittagessen von unserem Bio Caterer in unserem beheizbaren Bauwagen ein.

Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit für eine Ruhezeit, die zum Kuscheln, Lesen, Malen oder Basteln genutzt werden kann.

Die Nachmittagsbetreuung findet auf der Bauwagenwiese statt. In dieser Zeit können die Eltern jeder Zeit abholen. Um 16:00 Uhr endet die Betreuungszeit.

10. KRANKMELDUNG / INFEKTIONSSCHUTZGESETZ / URLAUB / UNFÄLLE

Wenn im Krankheitsfall der Erzieherinnen alle Vertretungskräfte verhindert sind, helfen Eltern als Krankheitsvertretung aus. Wenn keine Vertretungskräfte zur Sicherstellung der Betreuung mit 2 Personen gefunden werden, muss der Kindergarten geschlossen bleiben. Die Eltern werden telefonisch informiert.

In Krankheitsfällen oder bei sonstigem Fernbleiben der Kinder sind diese bei den Erzieherinnen zu entschuldigen. **(Handy der ErzieherInnen: 0151 - 53070309).**

Das Gesetz bestimmt, dass Ihr Kind nicht in den Kindergarten gehen darf, wenn eine Infektionskrankheit vorliegt, die in Einzelfällen schwer und kompliziert verlaufen kann. Dies sind Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien, Meningokokken-Infektionen, Krätze, ansteckende Borkenflechte, Hepatitis A und bakterielle Ruhr oder Kopflausbefall. Bei Erkrankung mit Fieber bitten wir, das Kind erst nach 1 fieberfreien Tag wieder in den Kindergarten zu bringen. Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr innerhalb der Gruppe bitten wir Sie, bei einer akuten Magen- Darm-Erkrankung 3 Tage Beschwerdefreiheit abzuwarten, bevor ihr Kind wieder in den Wald kommt.

Bitte beachten Sie das **Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz**, dass Sie bei der Anmeldung erhalten haben. Einsehbar ist das Merkblatt auch auf unserer Homepage.

Beim Fernbleiben (Urlaub) Ihres Kindes informieren Sie bitte rechtzeitig die Erzieherinnen.

Die Kinder sind im Kindergarten unfallversichert. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an die Erzieher und endet, wenn die Kinder von den Erziehern wieder an die/den Erziehungsberechtigte/n oder deren autorisierten, erwachsenen Vertretern übergeben werden. Der Versicherungsschutz gilt ebenfalls auf dem Hinweg zum Kindergarten und auf dem Rückweg nach Hause. Bei gemeinsamen **Veranstaltungen sind die anwesenden Eltern aufsichtspflichtig**. Wir empfehlen eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

11. ANGEBOTE UND PROJEKTE

Die Themen unserer Projekte entstehen meist aus den Interessen und Themen der Kinder und werden gemeinsam mit den Kindern geplant, durchgeführt, dokumentiert und präsentiert. Jede pädagogische Fachkraft bringt ihre persönlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen in die Arbeit mit den Kindern ein. Je nach Entwicklungsalter der Kinder beziehen wir ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse mit ein. Die Beteiligung ist frei und ohne Zwang durch die Erwachsenen. Die Länge eines Projektes ist unterschiedlich und entwickelt sich durch die Motivation und Phantasie der Beteiligten.

Neben den immer wiederkehrenden, jahreszeitlich bedingten Angeboten und Projekten wie z.B. Laternen basteln, Ostergras säen etc. unternehmen wir einige Ausflüge in die nähere Umgebung. An Weihnachten z.B. besuchen wir die Weihnachtsvorstellung des Kindertheaters in Heppenheim, im Frühsommer schauen wir dem Imker über die Schulter und im Herbst, zur Erntezeit, besuchen wir einen Bio Bauernhof und im Winter besuchen wir die Sternwarte. Fester Bestandteil der Arbeit im Waldkindergarten sind nachfolgende Angebote:

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

In unserem Kindergarten begleiten uns die Hunde Anouk und Frida.

Durch den Kontakt mit ihnen können Ängste abgebaut und ein respektvoller Umgang erlernt werden. Die Hunde motivieren die Kinder z.B. zum gemeinsamen Spiel mit dem Ball oder unterwegs beim Führen an der Leine. Sie wirken wohltuend und stärkend auf unsere emotionale und physiologische Befindlichkeit und wecken das Verantwortungsgefühl, indem die Kinder gut füreinander und für die Tiere sorgen. Die Hunde haben mit ihrer Besitzerin jeweils eine Therapiebegleithundeausbildung erfolgreich abgeschlossen. Zweimal im Jahr wird ein Gesundheitsattest des Tierarztes erstellt, der eine gute Allgemeinverfassung, regelmäßige Entwurmung oder Kot Probe, vorgeschriebene Impfungen und Ektoparasiten Prophylaxe der Hunde attestiert.

FAUSTLOS: „Faustlos“ ist ein für Schulen und Kindergärten entwickeltes Programm. Es fördern gezielt sozial-emotionale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

OBST- UND GEMÜSELADEN: Einmal in der Woche geben die Eltern ihren Kindern zusätzlich zu den Frühstücksboxen eine Dose mit klein geschnittenem **Obst und oder Gemüse der Saison** mit. Dabei sollten **regionale Produkte** bevorzugt werden.

„KINDER-GARTEN“ IM KINDERGARTEN Die Eltern der Waldfuchse haben gemeinsam mit den Kindern ein Kräuterbeet und ein Hochbeet gebaut. Unsere Waldfuchse lassen sich gleich für das Gärtnern begeistern, wenn sie ihr eigenes Beet selbst anlegen und pflegen dürfen. Im eigenen Hochbeet entdecken die Kleinen schnell die Lust am Säen, Pflanzen, Gießen und Ernten.

YOGA IM WALD: In den wärmeren Sommermonaten bieten wir kleinere Yogaübungen und Einheiten zwischendurch an.

KINDERKONFERENZ: Unsere Kinderkonferenz findet regelmäßig wöchentlich statt. Es wird besprochen was sie die Woche über gut fanden, was ihnen nicht so gut gefallen hat und was sie anders machen oder anders haben wollen.

UMGANG MIT WERKZEUG: Die Kinder erlernen die richtige Handhabung und Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Säge, Schnitzmesser, Hammer, Feile und Bohrer. Eigenes Werkzeug, insbesondere Messer sollen aus Sicherheitsgründen zuhause bleiben.

ZUCKERFREIER VORMITTAG: Es ist uns sehr wichtig die Kinder an eine gesunde Ernährung heranzuführen. So verzehren wir am Vormittag ausschließlich naturbelassene und kauaktive Lebensmittel und verzichten auf zuckerhaltige Getränke und Produkte.

Wenn Sie sich detaillierter über die Projekte im Waldkindergarten informieren möchten oder wenn Sie sich für die pädagogischen Grundgedanken, Ziele und die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit im Waldkindergarten Heppenheim interessieren, lesen sie die ausführliche „**Pädagogische Konzeption**“, welche wir auf unserer Homepage für Sie hinterlegt haben.

MIT DEN „WALDFÜCHSEN“ DURCH DAS GANZE JAHR (FESTE + FEIERN)

Beispiele besonderer Ereignisse im Laufe eines Waldkindergartenjahres:

- Faschingsfest
- Osterhase im Waldkindergarten
- Teilnahme am Kerweumzug in Hambach
- Tag der offenen Tür (im Sommer oder im Herbst)
- Übernachtung der Vorschulkinder im Waldkindergarten
- Verabschiedung der Vorschulkinder
- Bei Bedarf Herbstfest (intern)
- Lichterreise im Wald (St. Martins Umzug)
- Nikolaus im Kindergarten
- Teilnahme am Glühweinfest in Hambach
- Stand auf dem Nikolausmarkt in Heppenheim
- Gemeinsamer Weihnachtsabschlusskreis
- Ausflüge ins Kindertheater, zum Biobauern, zum Imker, in die Töpferei, zur Feuerwehr, zur Sternwarte, in das Naturschutzzentrum, zur Polizei...
- Transparenz unserer Arbeit im Waldkindergarten durch monatliche Rückschau mit Fotos an alle Eltern

12. VORBEREITUNG AUF DIE SCHULZEIT

Unsere „SCHUKI-FÜCHSE“ - Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im Wald werden die Kinder auf ganzheitliche Weise gefördert und somit auf das Leben und auch auf die Schule vorbereitet.

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich die „großen“ Vorschulkinder einmal in der Woche im Schulkinder Projekt den „Schuki Füchsen“. Wir wollen auf die besonderen Interessen und Fähigkeiten dieser Altersgruppe eingehen. Wir werden keine Buchstaben oder Zahlen trainieren oder gar das Lesen lernen. Vielmehr stehen das praktische Tun (Kochen, Basteln, Werken, Malen, Experimentieren) sowie die Durchführung von jahreszeitlich orientierten Projekten im Vordergrund.

Die **Schulkindübernachtung** findet unmittelbar, bevor die Kinder uns tatsächlich verlassen, statt. Mit einem besonderen Programm, einer Übernachtung in unserem Tipi und einem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern der Schulkinder am nächsten Morgen möchten wir den „Schuki-Füchsen“ eine bleibende positive Erinnerung an den Waldkindergarten bescheren.

Am letzten Schultag vor den hessischen Sommerferien findet die **Verabschiedung der Vorschulkinder** mit allen Kindergartenkindern und allen Eltern statt. Hier werden die „Schuki-Füchse“ und die Eltern der „Schuki-Füchse“ feierlich verabschiedet.

13. VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan sieht eine Vernetzung mit dem sozialen Leben vor. Zur fachspezifischen Unterstützung den Wald betreffend, halten wir Kontakt zum Förster und zu Naturschutzverbänden (SDW, Nabu, BUND, Streuobstwiesenretter).

Bei themenbezogenen Projekten nutzen wir die Zusammenarbeit mit Einrichtungen des öffentlichen Lebens (örtlich ansässige Bäcker, Naturlandbauernhof Röder, Imkerverein, Steinbruch Röhrig in Sonderbach, Feuerwehr, Polizei, Naturschutzzentrum, Sternwarte, Forum Kultur (Kindertheater), Winzergenossenschaft).

Um den Kindern einen fließenden Übergang vom Kindergarten zur Schule zu ermöglichen, kooperieren wir mit den ortsansässigen Grundschulen.

Weitere Kontakte bestehen zu:

- Arbeitskreis Waldkindergarten
- Patenschaftszahnarzt / Arbeitskreis Jugendzahnpflege
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Heppenheim
- Profamilia Bensheim
- Frühförderstelle Lampertheim
- Forstamt Lampertheim
- Kinderärzte, Therapeuten wie Logopäden, Ergotherapeuten etc.
- Jugendamt
- Haus der Gesundheit
- Fachbeauftragte der Kindertagesstätten

14. QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Laut Gesetz (§45, Abs. 3, Satz 1, SGB VIII.) ist der Träger eines Kindergartens in der Pflicht, eine Konzeption vorzulegen, die auch Auskunft über Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung gibt. Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan sieht vor, die Qualität der Arbeit in einer Kita ständig weiter zu entwickeln. Auch uns ist es wichtig unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Um die Qualität unserer Einrichtung zu halten und weiterzuentwickeln sind folgende Aspekte fester Bestandteil unserer Arbeit:

- regelmäßiger und intensiver Austausch der Mitarbeiterinnen, sowie Reflexion unserer Arbeit in unserer wöchentlichen stattfindenden Teamsitzung,
- regelmäßiger und intensiver Austausch des pädagogischen Teams und der pädagogischen Leitung mit dem Vorstand in Dienstbesprechungen,
- Aufgabenverteilung - klare Struktur durch exakte Abgrenzung der Aufgabenbereiche voneinander mit festgelegten Verantwortlichkeiten
- Besuch von externen Fort- und Weiterbildungen und Vorträgen
- Überarbeitung und Weiterentwicklung der Konzeption
- Inanspruchnahme externer Supervision, Fachberatung, Mediation und Fallbesprechung
- Teilnahme am Arbeitskreis: Leiterinnenrunde Natur- und Waldpädagogik
- Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Leiterinnenrunden
- Elternarbeit - Elternabende, regelmäßige Gespräche, Aushänge, Monatsbriefe, gemeinsame Aktivitäten mit Kindern und Eltern

15. BESCHWERDEMANAGEMENT

Nach dem hessische Bildungs- und Erziehungsplan sind die Kitas verpflichtet ein Beschwerdeverfahren zu pflegen. Der Vorstand, der Elternbeirat und wir Erzieherinnen nehmen Beschwerden ernst. Ziel im Rahmen des Beschwerde-Managements soll eine Steigerung der Zufriedenheit der Kinder, Eltern und Mitarbeiter durch eine zufriedenstellende und transparente Bearbeitung der Beschwerde sein.

BESCHWERDEVERFAHREN DER KINDER

Laut Gesetz (§45, Abs. 2, Satz 3, SGB VIII.) ist ein Kindergarten in der Pflicht, zur Sicherung der Rechte von Kindern, geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheit zu anzubieten.

In den regelmäßig stattfindenden **Reflektionsrunden und in der Kinderkonferenz** am Ende der Kindergartenwoche kommt jedes Kind zu Wort. Ideen werden gesammelt. Alle Kinder können Mitbestimmen. Gesprächs- und Abstimmungsregeln werden eingeübt.

BESCHWERDEVERFAHREN DER ELTERN

Alle sind bemüht stets einen offenen, wertschätzenden Dialog mit Eltern zu pflegen. Wenn Themen nicht zwischen „Tür und Angel“ zu klären sind, können sich die Erzieherinnen nach Möglichkeit Zeit für ein ruhiges Gespräch nehmen, um strittige Situationen einfühlsam zu betrachten und Lösungen zu finden, die unterschiedlichen Standpunkten gerecht werden. Bei strittigen Themen besteht auch die Möglichkeit sich an den Elternbeirat zu wenden. Sehen Eltern aus persönlichen Gründen keine Möglichkeit für einen dialogischen Austausch mit den Erzieherinnen, so besteht die Möglichkeit ihre Unzufriedenheit auch schriftlich zu formulieren und den Erzieherinnen durch den **Beschwerde- und Rückmeldungsbriefkasten** zukommen zu lassen. Alle erhaltenen Rückmeldungen werden dokumentiert und zeitnah mit dem Elternbeirat und dem Vorstand bearbeitet.

BESCHWERDEVERFAHREN DER ERZIEHERINNEN

Nachfolgende Instrumente stehen den Erzieherinnen zu Verfügung:

Dienstgespräche des Vorstands mit dem pädagogischen Team

Dienstgespräche des Vorstands mit der pädagogischen Leitung

Mitarbeitergespräche der Erzieherinnen mit der pädagogischen Leitung

Personalgespräche mit dem Vorstand

Unterstützung und Beratung bei regelmäßig stattfindenden Supervision